

PRESSEMITTEILUNG

Q2 2020: ElringKlinger mit positivem operativen Free Cashflow

- **Operativer Free Cashflow trotz Corona-Wirtschaftskrise mit 25,8 Mio. EUR positiv, Nettoverschuldung um 120,0 Mio. EUR oder 17,1 % binnen zwölf Monaten reduziert**
- **Umsatz im zweiten Quartal um 41,9 % auf 252,2 Mio. EUR zurückgegangen, organisch um 40,5 % – globale Automobilproduktion um 44,5 % eingebrochen**
- **EBIT bei -32,4 Mio. EUR im zweiten Quartal 2020 und -16,4 Mio. EUR im Halbjahr**
- **CEO Dr. Stefan Wolf: „Auch in Zeiten der Corona-Krise konnten wir unseren eingeschlagenen Weg fortsetzen: Wir haben einen positiven operativen Cashflow erzielt und die Nettoverschuldung weiter reduziert.“**

Dettingen/Erms (Deutschland), 7. August 2020 +++ Das zweite Quartal 2020 stand vor allem in Europa und in Nord- und Südamerika unter dem Eindruck der Coronavirus-Pandemie. Für die Menschen in vielen Ländern bestanden seit März Kontaktverbote, Werke mussten ihre Produktion unterbrechen, Schulen und Kindergärten schließen – das öffentliche Leben kam zum Erliegen. Infolgedessen brach auch in der Automobilindustrie die Nachfrage ein. Während die Fahrzeugproduktion in Europa ab Ende April schrittweise wieder hochgefahren wurde, setzte diese Phase in Nordamerika erst ab Mai ein. Dennoch verlief die Erholung dort vergleichsweise dynamischer als in Europa. Der größte Automobilmarkt China war im zweiten Quartal 2020 nur noch geringfügig und nur in bestimmten Regionen von den Pandemiefolgen betroffen.

Organisch geringerer Umsatzrückgang als der Markt

In diesen Kontext sind die Geschäftszahlen des zweiten Quartals der ElringKlinger AG einzuordnen. Insgesamt erzielte der Konzern Umsatzerlöse von 252,2 Mio. EUR, was einem Rückgang von 181,9 Mio. EUR oder 41,9 % im Vergleich zum Vorjahresquartal entspricht. Berücksichtigt man Änderungen im Konsolidierungskreis und unterstellt man konstante Wechselkurse, belief sich der Rückgang auf 175,9 Mio. EUR oder 40,5 %. Somit lag der Konzern mit seiner organischen Umsatzveränderung im zweiten Quartal erneut besser als die globale Automobilproduktion, die im gleichen Zeitraum um 44,5 % einbrach. Auch wenn man das erste Halbjahr betrachtet, war der organische Umsatzrückgang mit 25,0 % nicht so stark ausgeprägt wie die Veränderung des globalen Marktes mit minus 33,2 %.

Die Ausbreitung des Coronavirus zeigte sich im zweiten Quartal auch im Konzernumsatz in den einzelnen Regionen: Während die Region Asien/Pazifik mit 62,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahresquartal vergleichsweise gering um 13,3 % sank, waren die Erlöse in Deutschland wie auch dem übrigen Europa mit -34,8 % bzw. -49,2 % deutlich

rückläufiger. Die mehrwöchigen Schließzeiten ließen auch den Umsatz in der Region Nordamerika um 54,3 % sinken. Hier brach der Markt um fast 70 % ein.

Auftragssituation unter dem Eindruck der Corona-Krise

Der coronabedingte Nachfragerückgang im zweiten Quartal ist ähnlich stark bei der Auftragsituation zu sehen: Währungsbereinigt ist der Auftragseingang um 227,2 Mio. EUR oder 15,2 % auf 192,6 Mio. EUR zurückgegangen. Der Auftragsbestand mit 929,4 Mio. EUR reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 133,6 Mio. EUR oder 12,6 %.

Ergebnis mit deutlichen Effekten der Corona-Krise

Der Umsatzrückgang schlug sich auch im operativen Ergebnis (EBIT) nieder. Dieses war im zweiten Quartal mit -32,4 Mio. EUR um 42,6 Mio. EUR niedriger als im entsprechenden Vorjahresquartal. Daraus folgt eine EBIT-Marge von -12,8 %. Im Halbjahr lag das EBIT bei -16,4 Mio. EUR und einer Marge von -2,5 %. Nach Steuern ergab sich ein Periodenergebnis von -35,5 Mio. EUR, was einem Ergebnis je Aktie von -0,53 EUR entspricht.

Dazu Dr. Stefan Wolf, Vorstandsvorsitzender der ElringKlinger AG: „Trotz der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sind unsere Halbjahreszahlen vergleichsweise robust. Das liegt auch an den Maßnahmen im Konzern, mit denen wir schnell auf die globale Ausbreitung reagiert haben, und am guten ersten Quartal.“ Hier hatte der Konzern trotz der Corona-Folgen in Asien und der abflauenden Konjunktur in Europa ein EBIT von 16,0 Mio. EUR erzielen können. „Insgesamt sind wir mit unserem Effizienzsteigerungsprogramm voll auf Kurs, auch wenn die Erfolge durch die Corona-Krise nicht auf allen Ebenen sichtbar werden“, so Dr. Wolf weiter. „Wichtig ist aber, dass wir unseren eingeschlagenen Weg fortsetzen konnten: Wir haben einen positiven operativen Cashflow erzielt und die Nettoverschuldung weiter reduziert.“

Operativer Free Cashflow positiv

Das Effizienzsteigerungsprogramm wurde bereits im Jahr 2019 implementiert. Der begonnene Kurs des disziplinierten Investitionsansatzes wurde auch im ersten Halbjahr 2020 fortgesetzt. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 22,7 Mio. EUR, davon 10,4 Mio. EUR im zweiten Quartal – in Sachanlagen und Finanzimmobilien investiert. Das bedeutet im Verhältnis zum Konzernumsatz eine Quote von 4,1 % im zweiten Quartal und von 3,5 % im ersten Halbjahr. Insgesamt geht der Konzern nun von einer Quote unterhalb von 5 % (zuvor: unterhalb von 7 %) für das Gesamtjahr aus.

Auch das Net Working Capital konnte optimiert werden: Während sich die Effekte bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahezu ausglich, konnten die Bestände aktiv gesteuert werden, so dass sich ein unterstützender Effekt für den operativen Free Cashflow ergab. Dieser belief sich somit trotz des negativen Ergebnisses mit 23,6 Mio. EUR im positiven Bereich. Dadurch konnte auch die Nettoverschuldung, die sich zum Jahresultimo 2019 noch auf 595,3 Mio. EUR belief, um 15,4 Mio. EUR auf 579,9 Mio. EUR zurückgeführt werden.

Große Unsicherheiten für das Gesamtjahr, Ausblick bestätigt

Nach wie vor lassen sich die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie nicht genau einschätzen, zu groß sind derzeit die Unsicherheiten. Es ist nicht abzusehen, wie schnell sich die Nachfragesituation in Europa erholt, wie nachhaltig sich die wirtschaftliche Lage in Nordamerika entwickelt oder ob es angesichts aktuell ansteigender Infektionszahlen in zahlreichen Ländern zu einer weiteren Infektionswelle kommt, die Schutzmaßnahmen nach sich zieht. Infolge dieser großen Unsicherheiten ist es weiterhin schwierig, hinreichend verlässlich und genau einen Jahresausblick zu geben. Auf Basis der vorliegenden Informationen und Einschätzungen bestätigt ElringKlinger die Jahresprognose und geht für das Gesamtjahr davon aus, in der Umsatzveränderung leicht besser als die globale Automobilproduktion zu sein. Diese schätzt man für das Gesamtjahr derzeit bei -22 % im Vergleich zum Vorjahr. Auf der Ergebnisseite rechnet der Konzern weiterhin mit einer EBIT-Marge (Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Verhältnis zum Konzernumsatz), die erkennbar unter dem Vorjahresniveau liegen wird.

Kennzahlen über das 2. Quartal und 1. Halbjahr 2020

in Mio. EUR	H1 2020	H1 2019	Δ abs.	Δ rel.	Q2 2020	Q2 2019	Δ abs.	Δ rel.
Auftragseingang	547,5	918,1	-370,6	-40,4%	192,6	419,8	-227,2	-54,1%
Auftragsbestand	929,4	1.063,0	-133,6	-12,6%	929,4	1.063,0	-133,6	-12,6%
Umsatz	648,4	875,2	-226,8	-25,9%	252,2	434,1	-181,9	-41,9%
davon Währungseffekte			-5,4	-0,6%			-4,9	-1,1%
davon M&A-Aktivitäten			-2,2	-0,3%			-1,1	-0,3%
davon organisch			-219,2	-25,0%			-175,9	-40,5%
EBITDA	44,9	73,8	-28,9	-39,2%	-0,9	39,0	-39,9	>-100%
EBIT	-16,4	16,6	-33,0	>-100%	-32,4	10,2	-42,6	>-100%
EBIT-Marge (in %)	-2,5	1,9	-4,4PP	-	-12,8	2,3	-15,1PP	-
Finanzergebnis	-16,1	-9,7	-6,4	-66,1%	-6,3	-8,7	+2,4	+66,1%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-32,5	6,9	-39,4	>-100%	-38,7	1,5	-40,2	>-100%
Ertragsteuern	1,4	16,7	-15,3	-91,6%	-3,1	10,2	-13,3	>-100%
Periodenergebnis (nach Minderheiten)	-33,5	-10,1	-23,4	>-100%	-35,5	-8,6	-26,9	>-100%
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,53	-0,16	-0,37	>-100%	-0,56	-0,14	-0,42	>-100%
Investitionen (in Sachanlagen und Finanzimmobilien)	22,7	49,5	-26,8	-54,1%	10,4	20,7	-10,3	-49,8%
Operativer Free Cashflow	23,6	79,3	-55,6	-70,1%	25,8	98,6	-72,8	-73,8%
Net Working Capital	417,4	498,9	-81,5	-16,3%				
Eigenkapitalquote (in %)	40,5	40,7	-0,2PP	-				
Nettofinanz- verbindlichkeiten	579,9	699,9	-120,0	-17,1%				
Mitarbeiter (per 30. Juni)	9.991	10.411	-420	-4,0%				

Weitere Informationen erhalten Sie von:

ElringKlinger AG

Dr. Jens Winter

Strategic Communications

Max-Eyth-Straße 2 | D-72581 Dettingen/Erms

Fon: +49 7123 724-88335 | Fax: +49 7123 724-85 8335

E-Mail: jens.winter@elringklinger.com

Über die ElringKlinger AG

Als weltweit aufgestellter, unabhängiger Zulieferer ist ElringKlinger ein starker und verlässlicher Partner der Automobilindustrie. Ob Pkw oder Nkw, mit Verbrennungsmotor, mit Hybridtechnik oder als reines Elektrofahrzeug – wir bieten für alle Antriebsarten innovative Produktlösungen und tragen so zu nachhaltiger Mobilität bei. Unsere Leichtbaukonzepte reduzieren das Fahrzeuggewicht, wodurch sich bei Verbrennungsmotoren der Kraftstoffverbrauch samt CO₂-Ausstoß verringert und bei alternativen Antrieben die Reichweite erhöht. Mit zukunftsweisender Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie elektrischen Antriebseinheiten haben wir uns frühzeitig als Spezialist für Elektromobilität positioniert. Für eine Vielzahl von Anwendungen entwickeln wir unsere Dichtungstechnik kontinuierlich weiter. Unsere Abschirmsysteme sorgen im gesamten Fahrzeug für ein optimales Temperatur- und Akustikmanagement. Dynamische Präzisionsteile von ElringKlinger können bei allen Antriebsarten angewendet werden. Engineering-Dienstleistungen, Werkzeugtechnik sowie Produkte aus Hochleistungskunststoffen – auch für Branchen außerhalb der Automobilindustrie – ergänzen das Portfolio. Insgesamt engagieren sich innerhalb des ElringKlinger-Konzerns über 10.000 Mitarbeiter an 45 Standorten weltweit.

Rechtlicher Hinweis

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.